



© Carl-Marcus Müller Alexandra Konopleva freut sich über zahlreiche Besucher

HANNOVER. Bereits zum dritten Mal initiierte Alexandra Konopleva mit ihrem kleinen Helferteam eine zwanglose Fotoausstellung und einen damit verbundenen offenen Fototausch am Leibniztempel im Georgengarten.

Einmal im Jahr findet dieses kleine Event statt. Jeder Fotobegeisterte hat hier die Möglichkeit seine eigenen, ausgedruckten Fotos (ca. 3 Stück) an einer dort angebrachten Wäscheleine auszustellen und zum Mitnehmen anzubieten. Im Gegenzug dazu gibt es dann die Gelegenheit sich selbst das eine oder andere Foto auszusuchen und für seine privaten Zwecke zu verwenden. Auf der Rückseite der Fotos kann der Fotograf eine Nachricht an den neuen Besitzer hinterlassen, z.B. eine kleine Geschichte zu dem Foto oder einfach nur die Kontaktdaten oder der Hinweis zu seiner Webseite.

„Im letzten Jahr kamen mehr als 45 Teilnehmer mit ihren Fotos zu unserer Veranstaltung und weit mehr als ca. 200 Besucher. Wir hoffen, dass wir das in diesem Jahr, trotz des teils unbeständigen Wetters noch steigern können.“ freut sich Alexandra.

Teilnehmen kann jeder. Es gibt hier keinerlei Altersbegrenzungen und keinerlei Ansprüche an die Erfahrungen der Fotografen. Voraussetzung ist allerdings, dass das Foto selbst gemacht wurde. Im Vordergrund steht eindeutig der Spaß am Fotografieren. Erstmals wurde das heutige Event auch von einer kleinen Foto-Rallye für Kinder begleitet.

Diese kleine Open-Air-Veranstaltung trifft auf viel Zuspruch durch die Besucher und fördert zudem den Kontakt zu Gleichgesinnten und Interessierten. Hier ist der Blick über den Tellerrand ebenso willkommen wie das Knüpfen neuer Kontakte. Einige Aussteller und Besucher kennen sich bereits von den letzten Veranstaltungen und freuten sich über ein Wiedersehen.

Zum Beispiel meint Fotografin Katja Bader aus Hannover: „Ich bin durch eine Freundin auf diese Veranstaltung aufmerksam geworden und zeige hier auch ein paar meiner Fotos. Ich liebe die ausgestellte Vielfaltigkeit und finde den Ort gut gewählt. Die offene Veranstaltung lockt viele spontane Besucher an und bietet vielfältige Gesprächsmöglichkeiten.“

Die Idee des "Photo Laundry" entstand 2010 in St. Petersburg (Russland) und wurde erstmals am 25. Mai 2011 in St. Petersburg durchgeführt. Die Idee des Projekts stammt von dem Fotografen Andrei Kezzin. (siehe: <http://www.photosushka.ru/>).

Ursprünglich wurde diese Veranstaltung „Sushka“ genannt. „Sushka“ bedeutet aus dem Russischen übersetzt „Trocknung“ und erinnert dabei an einen früheren Prozess aus der analogen Fotografie. Hier wurden die entwickelten Fotos zum Trocknen auf einer Wäscheleine aufgehängt.

Alexandra Konopleva, die das bislang noch kleine, Fotoevent erstmals 2017 in Hannover gestartet hat ist sonst im Verein Märchenkoffer e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Integration) aktiv.

Der Verein Märchenkoffer e.V. setzt sich insbesondere für eine zweisprachige Entwicklung der Kinder mit Migrationshintergrund aus GUS-Staaten ein. Der „Märchenkoffer“ ist an 7 Tagen in der Woche geöffnet und bietet neben einem umfangreichen Programm mit unterschiedlichen Themen auch verschiedenste Workshops für Kinder an.

„Mittlerweile nehmen mehr als 300 Kinder monatlich an unseren Angeboten teil. Bislang wurde alles durch ehrenamtliche Tätigkeiten, Beiträge und Spenden finanziert. Derzeit laufen Gespräche mit der Stadt und wir hoffen auf einen Zuschuss für unsere Projekte.“ teilt Alexandra Konopleva dazu mit.

Mehr zum Verein unter: <http://skachem.com/de/>